

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 23

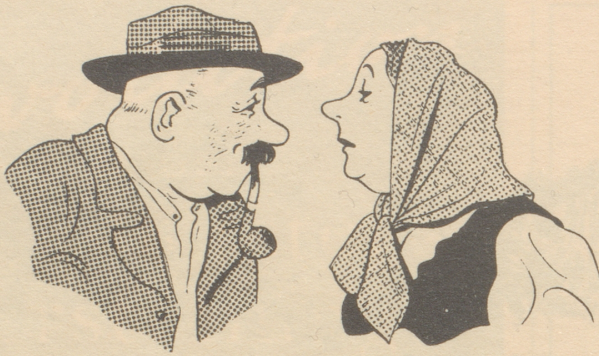
PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Chueri und Rägel

«Chueri, häsch au ghöört? De Landjeger heb s Chrischtebertels Xaveri is Schprützehüusli abgführt. Er heb em Tokter Gubelmaa Eier zum Hüener-schtall us gschtote.»

«Aber au, wie unziitgemääß!»

«Was? Ich finde das ganz ziitgemäß, was der Xaveri taa hät. Anderi händ scho vil mee gschtote als bloos e paar Eier; tänk doch nu a die Prozäß, wo mer in letschte Mönat ghaa händ und a die, wo erscht no chömed, mit de Bunker und so wiiter.»

«Ich meine ja gar nid de Xaveri. De Landjeger hät unziitgemäß ghandlet. Me schteckt doch en Schelm nid is Loch. Ganz gwüß händ d Amerikaner desäb Profosy des Kapitalismus ufgschafftlet zu sim unhumane Tue.»

«Chueri, du schpinnsch! De Landjeger, de Kantonspolizischt hät en päcklet, nid en Amerikaner. Der Schrooter hef gsee, daß der Xaveri so ticki Hose-säck ghaa hät und hät en usgnoo.»

«Rägel, du söttisch Babe heiße. Der Xaveri hät doch e nazionali Heldetat begange, nid es Verbräche. — Lueg mi nu nid eso grooß a. Lis lieber, was im Bletkli schtaat, dänn weisch, was modärn isch. Da schtaats: Eine kurze Meldung aus Budapest besagt, daß die ungarische Regierung der britischen Gesandtschaft mitteilen ließ, Ungarn könne an britische Bürger keine Kompensationszahlungen für verstaatlichtes Eigentum leisten, da zwischen den beiden Ländern keine Handelsbeziehungen bestünden.»

«Aber was hät das mit em Xaveri z tue?»

«He, das isch ganz en gliiche Fall. De Xaveri hät mit em Tokter Gubelmaa keini Handelsbeziehung me, wil em desääb kei Charesalb und keis Hüener-augepflaschter abchauft. Drum cha der Xaveri em Tokter die Eier au nid zale. So nimmt ers halt ooni zerscht z fröoge oder z mäerte.»

«Aber de Xaveri hät doch die Eier nid für de Schtaat gschtote, er häts doch für sich sälber gnoo.»

«Meinsch öppe, der Tokter Gubelmaa tääti si lieber für der Schtaat schtäle laa als für de arm Tüüfel, de Xavi?»

«Nei, allwäg eender umkeert, aber für de Xavi wärs doch ganz öppis anders gsii.»

«Lueg, mer händ das doch scho emaal erläbt, wo d Nazi de Jude iri Gschäft ‚arisiert‘ händ. Da isch irgend en heiße Bonze cho, hät de Jud usegheit, z todgschlage oder is Lager grüert, hät das Hus bezoge und s Gschäft übernoo, und däm hät me ‚arisiere‘ gseit. Meinsch öppe, d Buezer oder di chline Puurli i der Puszta hebed öppis vo dene verschtaatlichte Betrieb? — Nid s Schwarz underem Nagel! De Profit mached die verdiente Funktionär vo de kommunistische Partei, wo vordär Handlanger gsi sind und jetzt der Generaldiräkter schpiled mit Villa und Limusine.»

«Magscht rächt ha, Chueri. Aber de Xavi isch halt gliich en Schelm.»

«Das isch ebe der Unterschied zwüsched eme Rächtsschtaat und ere Volksdemokratie, daß me bi eus eme Schelm no Schelm seit und nid Genosse Exelänz. Wettisch tusche, Rägel?»

**ENGEMATTHOF**  
HOTEL-RESTAURANT  
ZÜRICH-ENGE  
vortzügliche  
Weine  
ENGIMATTSTRASSE 14  
TEL: 23 8605

WALTER WIRTH  
vormals  
*Felix Woosher*  
St. Gallen  
St. Leonhardstrasse 17  
Telefon 2 84 78  
Cigarren-Import  
gegründet 1850

**CORDIAL**  
**CAMPARI**  
Feinster Dessert Likör

GRAND HOTEL  
*Hof Ragaz*  
Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.  
Die Kur im Hotel selbst  
bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen. Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 81505 H. J. Hobi, Dir.

**Weistflog** Bitter  
mild und gut  
seit Jahrzehnten bewährt

<p> <b>In St. Gallen</b> Hotel <b>«Im Portner»</b> Bar - Restaurant Bankgasse 12, Tel. 29744 Dir. A. Treuss-Daetwyler</p>	<p><b>In Zürich</b> Restaurant - Bar <b>«Schifflande»</b> Schifflande 20, Tel. 327123 Petit cadre, grande cuisine Hans Buol</p> <p></p>
---	---

**Sexuelle Schwächezustände**  
sicher behoben durch  
**Strauß-Perlen**  
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,  
Kurpackung Fr. 25.—,  
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,  
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.